

Protokoll der Siedlungsversammlung Rotach vom 27. März 2017 im Restaurant „Falcone“ im Zunftsaal

1. Begrüssung

Susanne Holzer begrüsst die anwesenden Genossenschafter/innen im Namen der Siedlungskommission herzlich zur diesjährigen Siedlungsversammlung. Anwesend waren ein bisschen weniger als die 65 angemeldeten Genossenschafter/innen. Vom Vorstand und von der Verwaltung werden begrüsst: Gion Cavegn, Monika Sutter, Peter Merk, Andreas Bürgi. Susanne erläutert die Traktandenliste.

2. Protokoll der Siedlungsversammlung 2016

Das Protokoll wird ohne Korrekturen abgenommen.

3. Jahresbericht 2016/Ausblick 2017

Katja Stäheli blickt auf das vergangene Jahr zurück und verweist auf die bereits bekannten Daten der diesjährigen Anlässe (siehe tabellarische Übersicht):

2016	2017
Am 15. März 2016 fanden 53 Velos zu neuem Glanz.	Am 1. April 2017 findet der <i>Veloflicktag</i> im Birkenhof statt.
	Am 6. April und 11. Mai 2017 findet der Kurs <i>Medienerziehung für Eltern „Mütter stark im Netz“</i> statt. Väter sind auch willkommen!
Initiative aus der Siedlung: <i>Bring-Hol-Anlass</i> am 9. April 2016 im Rotachstübli; alte und neue Sachen fanden neue Besitzer	Wir hoffen, dass der Anlass auch dieses Jahr wieder stattfindet.
	19. Mai 2017: <i>Internationaler Tag der Nachbarn</i>
	Filmnachmittag, Datum noch offen
<i>Quartierrundgang</i> am 20. Mai 2016 im Quartier Sihlfeld mit Schwerpunkt Baugenossenschaften	Der <i>Rundgang</i> findet dieses Jahr nicht statt.
<i>Fussball-Grümpi</i> Rotach vs. Triemli am 18. Juni 2016; der Pokal ist wieder daheim!!	Das <i>Grümpi</i> findet auch dieses Jahr wieder statt. Spieler und Fans sind willkommen, das genaue Datum ist noch offen.
An den <i>1.-August-Brunch</i> kamen viele Leute und die Stimmung war super.	Wir freuen uns schon jetzt auf den 1. August 2017!
Der <i>Herbstausflug</i> am 10.9.2016 entführte uns ins schöne Appenzell.	Der <i>Herbstausflug</i> findet dieses Jahr am 23.9.2017 statt, das Ausflugsziel wird noch bekannt gegeben.
Der <i>Kindergeschichtennachmittag</i> am 18. September 2016 mit Christoph Betulius und Christina Gehrig Betulius begeisterte viele bekannte und unbekannte Kinder.	Die Durchführung ist noch offen.
Der <i>Samichlaus-Anlass</i> lockte am 6. Dezember 2016 viele Kinder an.	Er hat fest versprochen, uns dieses Jahr auch wieder zu besuchen!
Die <i>Adventsfenster</i> bereiteten Ende Jahr wahrscheinlich vielen Menschen Freude, die offenen Türen wurden aber trotzdem nirgends eingerannt.	Das <i>Adventsfenster</i> wird 2017 nicht mehr von der Siko durchgeführt, da das Mitwirken der GenossenschafterInnen in den letzten zwei Jahren stark zurückgegangen ist. Vielleicht

	motiviert dies die Mitbewohner sich in späteren Jahren wieder zu engagieren.
	Der <i>Neuzuzüger-Apéro</i> fand am 28. Januar 2017 statt.

4. Kasse

Pius Fischer berichtet über die Finanzen der Siedlungskommission des Jahres 2016:

Vermögen per 31.12.2015: Fr. 17'366.10,
 Einnahmen: Fr. 24'469.85, Ausgaben: Fr. 28'020.70,
 Vermögen per 31.12.2016: Fr. 13'815.05

Siedlungsversammlung, Hoffest und Herbstausflug, sowie die Sitzungsgelder machen jeweils die grössten Ausgabeposten aus.

Zurzeit ist der Bestand des Sikokontos sehr knapp bemessen. Die Rechnung für die laufende Siedlungsversammlung und weitere Ausgaben im April können erst mit dem neuen Jahresbeitrag ganz gedeckt werden. Dieser wird jeweils im Mai ausbezahlt.

5. Wahlen

Wiederwahl: Die Bisherigen Susanne Holzer, Pius Fischer, Fanny Frei, Koni Hüni, Katja Stäheli, Alice Oehrli Wettstein und Philipp Seer werden bestätigt. Hansjakob Schmid wird (in Abwesenheit, da er leider krank ist) gebührend durch Pumpnickel, der musikalisch durch den Abend führt, verabschiedet.

6. Anträge an die Generalversammlung 2017

- Erhöhung Sikobeitrag:
 Der Beitrag soll von 5.- Fr. auf 8.- Fr. erhöht werden. Da es sich beim Sikobeitrag um Miet-Nebenkosten handelt, muss die Generalversammlung darüber entscheiden.
- Anpassung der Richtlinien für die Haltung von Haustieren:
 Antrag von zwei Genossenschafterinnen, das Reglement wie folgt anzupassen:
 1) Die städtischen Siedlungen sollen die gleichen Richtlinien haben wie die ländlichen Siedlungen.
 2) Es soll möglich sein, Hunde besuchsweise oder tagsüber zu betreuen, sofern sie nicht stören (keine Reklamationen im Haus, Leinenpflicht bereits im Treppenhaus, Hundeverbot in den Innenhöfen).

Pius erläutert den Antrag der beiden Genossenschafterinnen. Er weist darauf hin, dass das Tierhaltungsreglement seit über 20 Jahren nicht mehr angepasst wurde und aus Sicht vieler nicht mehr zeitgemäss ist. Es enthält auch Passagen, die etwas unklar sind, was zu Missverständnissen und Konflikten führen kann. Deshalb empfiehlt die Siko, das Reglement grundsätzlich zu überarbeiten. Dass eine Überarbeitung nötig ist, sehen auch die GL und der Vorstand. Die kritische Frage ist das „wie“ und da gehen die Meinungen auseinander. Die Siko teilt die Meinung, dass das heutige Reglement in Bezug auf die Hundehaltung zu restriktiv formuliert ist und befürwortet eine Lösung, welche die unterschiedlichen Bedürfnisse optimal berücksichtigt. Es geht weder um ein absolutes Verbot noch um eine Maximallösung. Es geht darum, eine Balance zu finden und ein Reglement auszuarbeiten, in dem die positiven Seiten der Zulassung von Hunden zum Tragen kommen und mögliche Konflikte oder Nachteile vermieden oder abgedeckt werden können.

Konfliktpunkte beinhalten Lärmbelästigungen, Ängste, Beiss-Vorfälle, das Nichteinhalten der Kot-Aufnahmepflicht sowie die generelle Frage, was zu tun ist, wenn die Hundehalter sich nicht an die Regeln halten.

Positiv zu werten ist, dass Hunde den Menschen sehr viel Gutes tun können: Sie beruhigen, fördern soziale Kontakte, helfen bei Depressionen oder begünstigen die physische Gesundheit (mehr Bewegung und der vermehrte Aufenthalt im Freien wirken sich positiv auf Herz/Kreislauf und die Stärkung des Immunsystems aus). Auch Kinder profitieren in vielfacher Weise: Sie lernen Verantwortung zu übernehmen. Studien zeigen, dass Grossstadtkinder, die mit Hunden aufwachsen, seltener kriminell oder drogenabhängig werden oder besser in schwierigen Familienverhältnissen zurechtkommen.

In der anschliessenden Diskussion erzählten zwei Genossenschafterinnen über ihre Situation.

7. Rückmeldungen

- Der Vorschlag, an der Nussbaumstrasse einen Nussbaum zu pflanzen, konnte leider nicht realisiert werden, da es sich um einen Hochstamm handelt und es so nicht möglich gewesen wäre, den Grenzabstand zur Strasse einzuhalten.
- Ein Mieter bedauert, dass die Naturwiesen im Innenhof am Wiesenrand komplett zurückgeschnitten wurden und seither alles intensiv gemäht wird. Früher konnten auch Brennnesseln wachsen, was der Artenvielfalt hilft und angenehm fürs Klima ist. Die Brennnesseln wurden auf Grund einer Beschwerde zurückgeschnitten, weil sich die Kinder an den Brennnesseln brennen könnten. Dieser Entscheid wurde vorschnell gefällt. Nun lässt man einen Teil der Naturwiesen im Innenhof wieder wachsen.

8. Verschiedenes

- Bastel-/Werkraum: Die Einrichtung des Raumes ist in der Endphase; eine öffentlich zugängliche Schliessanlage konnte aber noch nicht eingerichtet werden. Der Raum kann jedoch auf Anfrage in der Siko schon genutzt werden.
- Musik/Filmraum (unter Rotachstübli): Dieses Projekt ist noch in der Planungsphase. Es wird abgeklärt, was möglich ist. Zwei innovative Genossenschafterinnen haben dazu bereits einen detaillierten Vorschlag in Bezug auf Vorgehensweise, Organisation, Ausstattung und Befragungskonzept ausgearbeitet. Die Siko wird das Konzept zusammen mit der Geschäftsstelle und den beiden Initiantinnen besprechen.
- Monika Sutter informiert über das Triemli 1-Einweihungsfest: Am 17. Juni ist Tag der offenen Tür für alle Genossenschafterinnen mit geführten Rundgängen, Ausstellungen und vielem mehr.

9. Offenes Mikrophon

- Peter Merk kommentiert das Schlüsselproblem der BG Rotach: Damals hatte man sich für eine Lösung entschieden, welche klare Vorteile gegenüber einer Kaba Schliessanlage hatte: Bei Verlust eines Schlüssels konnte die Schliessanlage umgestellt werden. Leider ist das Unternehmen, das diese Schlösser produzierte, eingegangen. Vermutlich werden die Häuser in Zukunft wieder durch Schliessanlagen der Kaba ausgestattet.
- Warum die drei Akazien an der Rotachstrasse gefällt worden seien, konnte die Verwaltung nicht beantworten. Die Genossenschaft sei nicht involviert oder informiert, da müsse man bei der Stadt nachfragen.

Susanne Holzer beendet die Versammlung und wünscht allen „en Guete“!